

# Leipziger Tageblatt

4708

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 329. Montag, den 25. November. 1833.

### Ueber Gewerblehranstalten. \*)

Schon oft ist in unserm Vereine das Bedürfnis einer höheren technischen Ausbildung des Gewerbestandes zur Sprache gekommen, auch ist bereits, wie bekannt, vor längerer Zeit ein dießfalliger Plan entworfen und solcher bei dem königlichen Regierungs-Commissär, Herrn Hof- und Justizrath v. Langen, eingereicht, um unsre landesväterliche Regierung von dem vorhandenen Bedürfnisse, in Kenntnis zu setzen und sie ebenfalls für die Abhilfe desselben zu interessiren. In Folge dessen und verschiedener in Gemeinschaft mit zwei Vorstandmitgliedern der polytechnischen Gesellschaft, des Vorstehers der Sonntagschule und zweier Vorsteher unsres Vereins unter dem Präsidio des königlichen Commissarius gehaltener Conferenzen ist nun von dem Letztern ein sehr umfassender Bericht über den angeregten Plan an die höhere Behörde in Dresden abgegangen. Es ist darin sowohl die Nothwendigkeit, als auch die Möglichkeit der Errichtung einer solchen Anstalt unter Zusammenwirken der auf die Bildung des Handwerkstandes abzielenden Institute und Vereinigungen auf so überzeugende Weise dargelegt, daß nicht zu bezweifeln ist, daß auch unsre landesväterliche Regierung, welche noch stets zur Unterstüßung wahrhaft nothiger und nützlicher Anstalten sich hat bereit finden lassen, auch hier gern den Bestrebungen der Privaten, wenn ihre Kräfte schwächer sind, als ihr guter Wille, unter die Arme greifen wird.

Wenn nun gleich über Nothwendigkeit und Möglichkeit der Errichtung einer Anstalt für höhere technische Ausbildung des Gewerbestandes an hiesigem Orte wohl nur eine Stimme ist, so sind doch die Meinungen über die Art und Weise dieser Anstalt verschieden. Ein von D. Borchhausen im Schrift- und Gewerbestande gehaltenen Vortrag.

Einrichtung, und über die Gegenstände, welche in ihren Bereich gezogen werden sollen, noch sehr verschieden. Dieß hat sich namentlich bei zwei Vorträgen gezeigt, welche vor Kurzem in unserm Vereine vom Herrn Sattlermeister Kottig und vom Herrn Professor D. Lindner gehalten wurden. Da beide Vorträge ihren Gegenstand mit Gründlichkeit behandelten, viel Treffliches und Wahres enthalten, so sey hier Einiges zur Vermittlung der Extreme gesagt. Der Vortrag des Herrn Kottig zieht den Kreis der zu lehrenden Wissenschaften weiter, als der Vortrag des Herrn D. Lindner, welcher Alles ausschließt, was nicht unmittelbar zum geschickteren Betriebe des Handwerks erforderlich und mit diesem nicht in einem nothwendigen Zusammenhange steht. Namentlich will Letzterer die Vorträge über Anthropologie, Psychologie, allgemeine Sittenlehre, Aesthetik und über die Rechte und Pflichten der Bürger ausgeschlossen wissen, und die Unterrichtsgegenstände auf Physik, Chemie, angewandte Mathematik und Technologie beschränken. Wir sind selber der Meinung, daß die zuerst genannten Gegenstände, streng genommen, nicht in einer Gewerbschule gelehrt zu werden brauchen, auch scheint sie Herr Kottig bloß als einen Unterricht anzusehen, der zur Belohnung denen ertheilt würde, welche den eigentlichen Curus mit Fleiß und Geschicklichkeit durchgemacht und sich durch eine gute Aufführung besonderer Auszeichnung würdig gezeigt haben. Aus diesem Gesichtspunkte angesehen, dürfte aber der Vorschlag zu umfangreich seyn, indem die genannten Wissenschaften, wenn sie nur einigermaßen erschöpfend und wirksam vorgetragen werden sollen, einen bedeutenden Zeitaufwand erfordern. Will man eine Belohnung durch Remuneration, jedoch die höchste und reinste aller Belohnungsarten, statt finden lassen, so beschränke man dieß auf Belehrung über die wichtigsten Gesetze des